

unwahrscheinlich, ja unglaublich es diesen noch immer schien, es blieb doch wahr und versenkte Alle in die tiefste Trauer. Noch lange sprach man hin und her, erging sich in Vermuthungen über die nächstfolgenden Ereignisse, über das, was Friedrich thun würde, dann schlich Einer nach dem Andern still betrübt nach Hause.

2.

Am nächsten Sonntage wanderte ganz Lindenruh hinüber nach Birkenfelde, Gott um Abwendung eines feindlichen Einfalles zu bitten und — um Genaueres über das Unglück zu erfahren, denn der Pfarrer hatte gewiß schon neue Nachrichten erhalten; vielleicht waren sie günstiger, als die Lebrecths, vielleicht aber auch schrecklicher, noch niederschlagender, aber man sehnte sich doch danach, denn Gewißheit wollte man haben. Kopf an Kopf stand die kleine Kirche gedrückt voll, lautlose Stille herrschte darin, denn Jeder betete stillandächtig zu dem Herrn und Regierer der Welten, Jeder fürchtete, dem Andern sein tiefes Leid zu verrathen; jetzt erklang der Orgelton und zog die Herzen tröstend himmelwärts; aber als der Pfarrer nun die Kanzel bestieg und Alle unverwandt auf ihn blickten, da lasen sie in seinen kummervollen Zügen die Bestätigung des Unglücks, da fürchteten sie noch Schrecklicheres vernehmen zu müssen. Mit bewegter Stimme ging der Geistliche zu der Schilderung des Unglücks